

SEIT 1980

NATURSCHUTZBUND TIROL

Naturschutzbund, Naturschutzjugend und natopia arbeiten in Tirol eng zusammen!

Bereits nach dem 1. Weltkrieg hatte eine *Landesgruppe Tirol* bestanden, die jedoch 1932 aufgelöst und in den *Verein für Heimatschutz und Heimatpflege* als Zweig „*Naturschutz*“ eingegliedert wurde. Jahrzehntlang sorgte sich der 1908 gegründete Verein um den Schutz, die Pflege, Erforschung und Erfassung der Tiroler Landschaft und eines gesunden Lebensraumes für Mensch und Natur. Als gegen Ende der 1950er Jahre nach und nach in jedem Bundesland *Naturschutzbund-Landesgruppen* entstanden, entschied man sich in Tirol, 1961 dem *Heimatpflegeverband* die Aufgaben einer *Landesgruppe Tirol* zu übertragen – unter völliger Wahrung der vereinsmäßigen Eigenständigkeit. Schon damals pflegte man ein Netzwerk aus *Naturschutzbund Tirol*, *Heimatpflegeverein* und Kuratorium Schöneres Tirol, um den Aufgaben gerecht werden zu können – geeint durch eine gemeinsame Geschäftsstelle und in Personalunion. Erst 1980 entstand auf Initiative von Dr. Walter Kofler ein eigener Verein *Naturschutzbund, Landesgruppe*

Tirol. Walter Kofler war Vorreiter in Sachen Klimaschutz: Er stattete sein Haus bereits 1979/80 mit Energiedach (Absorberdach, Eindeckung Kupfer) und Erdspeicher als Wärmepuffer aus. Warmwasser und Wärme wurden mittels Wärmepumpe erzeugt. Das Haus wurde mit einer doppelschichtigen Mauer und dreifach isolierten Fenstern ausgestattet.

DORFERTAL UND UMBALFÄLLE. Durch den zähen und ausdauernden Einsatz des Osttiroler *Vereins zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirol*, des *Naturschutzbundes* und des *Alpenvereins* konnte der Bau des Großkraftwerkes Dorfertal (bei Kals) verhindert und damit die Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern auch in Tirol ermöglicht werden. Federführend agierte dabei Wolfgang Retter, Obmann des Osttiroler Vereins und damals Vorstandsmitglied des *Naturschutzbundes*. Er erhielt dafür 1983 den Konrad-Lorenz-Preis und zusammen mit seiner Frau Erika 1992 den Österreichischen Naturschutzpreis. Retter setzte sich auch massiv für die Erhaltung der Umbalfälle an der Isel in Osttirol ein und initiierte den „Wasserschaupfad Umbalfälle“.

SCHUTZGEBIETSBETREUUNG. Auf Wunsch der Tiroler Landesregierung betreut der *Naturschutzbund* seit 2010 neun Feuchtgebiete (siehe Kasten). Professionelles Betreuungspersonal bemüht sich um die Bewahrung der Naturkostbarkeiten sowie um Öffentlichkeitsarbeit.

Text: Ingrid Hagenstein



100 Jahre – was ich mir wünsche...

...dass das Land Tirol die Betreuung der Schutzgebiete und die erfolgreiche Umweltbildung im Sinne eines modernen Naturschutzansatzes weiter verstärkt und ausbaut. Mit dem Schutzgebietsbetreuungskonzept ist dem Land Tirol ein großer Erfolg gelungen. Nachhaltigkeit und Naturbewusstsein können nur gelebt werden, wenn sie bereits jungen Menschen näher gebracht wurden. Tirol ist hier auf einem guten Weg.

Andreas Jedinger, Obmann | naturschutzbund | Tirol

C H R O N I K

1959 Gründung der *Tiroler önj* durch Wolfgang und Erika Retter

1972 Resolution ...zur Erhaltung des **Stuibenfalls**

...zur Erhaltung des **Naturschutzgebietes Ahrntal/Innsbruck**

(wurde trotz schärfster Proteste zum Müllplatz umgewidmet; Kompromiss: umweltfreundliche Rottedeponie)

...zur Erhaltung **wertvoller Ortsbilder in Tirol**

1973–1989 Kampf gegen das **Großkraftwerk**

Dorfertal (bei Kals) und **Erhaltung der Umbalfälle** an der Isel in Osttirol

1977 Naturschutztag in **Innsbruck** – er war maßgeblich für den erfolgreichen Kampf ums Gurgltal ausschlaggebend: Gemeinsam mit den anderen Naturschutzorganisationen verhinderte der *Naturschutzbund* den Bau der **Hochleistungsstrasse** durch das Gurgltal.

1980er Jahre: Herausgabe des **Praxishandbuchs „Natur- und Umweltschutz in Tirol“**

Eine einmalige Zusammenstellung über den Tiroler Naturschutz (Kofler/Stüber) lieferte diese Sonderbroschüre von NATUR & LAND. Gerade für die Arbeit der Naturschutzbeauftragten Tirols war es unerlässlich.

1982 **Völser Teich** wird angelegt – wichtigstes **Laubfroschbiotop** im ganzen Inntal. Die **ARGE**

Völser Teich, eine Gruppe engagierter Naturschützer, konnte mit der Anlage des Völser Teiches dieses Feuchtgebiet schaffen. Noch heute werden alljährlich zahlreiche Biotoppflegemaßnahmen durchgeführt.

1984 Der **1. Froschzaun Tirols**

Die ersten Froschzäune – eigens angefertigte Holzäune – wurden vom *Naturschutzbund* aus Frankreich geholt.

Schlagzeilen aus dem Jahr 1973, dem Beginn der Auseinandersetzung um das Großkraftwerk Dorfertal-Matrei

Fotos v. l. o. n. r. u.: Archiv ÖNB (4); Wolfgang Retter;



1992 erhielten Erika und Wolfgang Retter den Naturschutzpreis des *Naturschutzbundes* mit Plakette (kl. Bild) für ihre Verdienste in der Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Natur- und Umweltschutzes in Österreich.

Aufforstungsaktion der *önj-Tirol* an der Nordkette bei Innsbruck im Frühjahr 1960 in Anwesenheit des Bürgermeisters Alois Lugger



Lokalaugenschein im Lechtal – der ÖNT 2000 führte nach Tirol: Die Tagung zum Thema „Drei Täler geben Antwort“ beschäftigte sich mit den Auswirkungen des Tourismus auf die Natur des Gschnitz-, Stubai- und Lechtals und fand in Innsbruck statt (kl. Bild).



Die Erhaltung der Tramser Piezen (Tümpel) war ein Vorzeigeprojekt der Landesgruppe zum Projekt „wasSerleben“.



Walter Kofler

CHRONIK

1988 erreichte die **Ökologiegruppe Wörgl** die **Unterschutzstellung der Filz** bei Wörgl.

Gleichzeitig legte sie Teiche an und erarbeitete ein Pflegekonzept. Seit 15 Jahren betreut die Gruppe das Gebiet intensiv.

1989 Beginn der **Betreuung des Mühlauer Fuchslochs**: Im Alleingang legte Erwin Kögl zahlreiche Teiche im Mühlauer Fuchsloch an. Im Verlauf der Jahre engagierten sich *Natur-*

schutzbund und *önj* für die Pflege und schafften mithilfe des Freilandlabors auch einen Ort für die Naturvermittlung im Stadtgebiet von Innsbruck.

1998 Natopia-Gründung Gemeinsam gründeten *Naturschutzbund* und *önj* die Einrichtung „natopia“ mit dem Ziel, Menschen in die Natur zu führen. Seit 1998 hat jedes 5. Tiroler Schulkind bei einer ihrer Veranstaltungen mitge-

macht. Seit 2003 ist **natopia** ein eigenständiger Verein.

1994 Tiroler Fledermauskartierung
2000 Österreichischer Naturschutztag (ÖNT) „Drei Täler geben Antwort“ Anhand des Stubai-, Gschnitz- und Lechtals wurden Strategien für einen nachhaltigen Tourismus im Alpenraum erarbeitet.

2010 Beginn der **Schutzgebietsbetreuung** von 9 Gebieten (i.A. des Landes)

Vorsitzende
(im eigenständigen Verein)
Univ.-Prof. Dr. Walter Kofler
Mag. Silvia Hirsch
Mag. Andreas Jedinger
(seit 2010)

Geschäftsführer
OF Karl Finkernagl
Mag. Andreas Jedinger

BETREUTE SCHUTZGEBIETE
Schwarzsee, Maistaller Lacke,
Söller Wiesen, Loar, Filz,
Völser Teich, Gaisau,
Reither Moor, Wassertal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Jedinger Andreas, Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Landesgruppen: Naturschutzbund Tirol 66-67](#)